© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Stapfia	55	559-565	11. September 1998

Notizen zur Biologie und Verbreitung der Ostomidae in Oberösterreich (Coleoptera, Ostomidae)

Heinz MITTER

Abstract: Data on 9 species of Ostomidae in Austria are presented, 8 of them are recorded in Upper Austria. Additional biological and geographical notes are given.

Key words: Coleoptera, Ostomidae, Upper Austria, biological notes, geographical notes.

Einleitung

Die altertümlichen Vertreter dieser bei uns heute nur noch in Rudimenten vorhandenen Käferfamilie treten uns in sehr verschiedener Gestalt entgegen: von extrem langgestreckten Arten wie *Nemosoma* zu breiten, abgeflachten Formen, die im Habitus eher an *Silpha*- oder *Cassida*-Arten erinnern. Die elfgliedrigen Fühler weisen bei den meisten Arten eine locker gegliederte, dreigliedrige Keule auf.

Unsere frei lebenden Arten finden sich unter der Rinde, zum Teil als Borkenkäferfeinde, häufiger von verpilztem Holz lebend. Daneben gibt es einige synanthrope Arten, die als Vorratsschädlinge weltweite Verbreitung fanden.

In den nunmehr eineinhalb Jahrzehnten, die seit der letzten faunistischen Bearbeitung dieser Familie durch den Autor vergangen sind (MITTER 1983), konnte einiges an neuem Datenmaterial über diese Familie gesammelt werden, so daß nun versucht werden soll, ein entsprechend ergänztes Bild von der Verbreitung und Lebensweise in Oberösterreich zu geben.

Dank für die Möglichkeit der Einsichtnahme in die entomologischen Sammlungsbestände des Biologiezentrums des Oberösterreichischen Landesmuseums (OÖLM) schulde ich dem Kustos, Herrn Mag. Fritz Gusenleitner. Weiters standen mir die Daten meiner eigenen Sammlung und entsprechende Daten aus der Literatur (DUFTSCHMID 1825, DALLA TORRE 1879, HORION 1960, FRANZ 1974) zur Verfügung.

Untersuchtes Material

Nemosoma elongatum (L.) (Abb. 1)

4-6 mm; unter der Rinde von Laubholz, besonders Buche, aber auch Eiche, Linde, Esche, Pappel und Weide, in gebirgigen Gegenden mehr an Nadelholz. Larven und Käfer ernähren sich von verschiedenen Borkenkäferlarven. Im Mai 1985 traf ich im Leithagebirge im Gebiet der „Kaisereiche" zahlreiche Exemplare beim Schwarmflug.

Ältere Funde: Grein und Kremsmünster (DALLA TORRE 1879); im OÖLM Belege aus der Umgeb. Linz, 7.7.1908, leg. Munganast; Umgeb. Steyr, 2 Ex. leg. Handstanger; Damberg bei Steyr, 20.6.1909, leg. Petz; Kirchdorf, leg. Simmel.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Neuere Nachweise: Linz, St. Magdalena, 2.6.1963, leg. R. Schmidt; Breitenau bei Molln, 12.6.1973 und 19.5.1974, jeweils 1 Ex. im Sonnenschein schwärmend, leg. H. Mitter; Steyr, Ochsenwald, 30.3.1982, 2 Ex. unter Tannenrinde, leg. G. Deschka; Wendbach bei Trattenbach, 8.7.1989, leg. H. Mitter; Schindlboden b. Garsten, 400 m, auf *Polyporus*, 24.5.1996, leg. G. Deschka.

Temnochila coerulea (OLIV.) (Abb. 2)

11-18 mm; bei uns äußerst seltenes Urwaldrelikt, das unter der Rinde von Nadelholz anderen Käferlarven, besonders Buprestiden, Cerambyciden und Scolytiden nachstellt. Es wird angenommen, daß diese südeuropäische Art in einer postglazialen Wärmeperiode eine weite, kontinuierliche Verbreitung über Mitteleuropa hatte, von der heute nur noch einige „Inseln" übrig geblieben sind.

Im OÖLM scheint nur 1 Ex. vom Damberg b. Steyr auf, das aus der Zeit vor 1900 stammen dürfte, leg. Troyer. Ansonsten ist kein weiterer Fund aus Oberösterreich bekannt geworden. In der Umgebung von Dürnstein in der Wachau (Niederösterreich) konnte ich die Art 1982 an geklaftertem Kiefernholz feststellen.

Tenebrioides mauretanicus (L.) (Abb. 3)

6-11 mm; Vorratsschädling an Getreide, Reis, Mehl und Zucker, synanthrop weit verbreitet; Entwicklung jedoch auch im Freiland in Vogelnestern möglich.

Ältere Funde: im OÖLM aus der Umgeb. Linz, leg. Munganast; Linz, 27.5.1931, leg. Heumahder; Linz, Pöstlingberg, 30.10.1929, leg. Kloiber; Steyr, leg. Wiessner; Umgebung Steyr, 5.1951, leg. Handstanger; Grünburg, leg. Wiessner; Spital a.P., 5.6.1940, leg. Wirthumer; Alkoven, 5.1946, 3 Ex. leg. Pointner; Zell b. Zellhof, leg. Moser; Böhmerwald (wahrscheinlich in Böhmen), leg. Klein. Ein weiterer Nachweis stammt aus Ostermiething, leg. Leeder.

Neuerer Nachweis: Steyr, 18.12.1982, 1 Ex. in einer fast völlig ausgehöhlten Mandel spanischer Herkunft, leg. H. Mitter.

Tenebrioides fuscus (GOEZE)

6-10 mm; Urwaldrelikt, im Mulm und unter der Rinde alter Laubbäume, besonders Eichen. Die Art wurde erst 1956 von LOHSE wegen konstanter morphologischer und ökologischer Unterschiede von der vorhergehenden abgetrennt.

Bisher existiert kein Nachweis für Oberösterreich, doch sind für die Zukunft Funde dieser Art, die in Deutschland, Niederösterreich und Burgenland schon nachgewiesen wurde, nicht auszuschließen.

Calitys scabra (THUNB.) (Abb. 4)

8-11 mm; Urwaldrelikt mit boreoalpiner Verbreitung; im Alpengebiet unter verpilzter Tannen- und Fichtenrinde und an verpilzten, morschen Baumstümpfen.

Ältere Funde: Linz (nach DUFTSCHMID 1825); im OÖLM lediglich 1 Ex. mit der Bezettelung „Oberösterreich", leg. Munganast. Hengstpaß, 3.11.1944, leg. Franz.

Neuere Nachweise: Hinterstoder, 31.7.1971, leg. K. Kremslehner sen.; Krestenberg, 1100 m, Reichraminger Hintergebirge, 13.8.1982, 4 Ex. unter der verpilzten Rinde eines mächtigen, infolge Windrisses weit freiliegenden Fichtenstumpfes, leg. H. Mitter. Die Art konnte seither trotz oftmaliger Nachsuche in diesem Gebiet nicht mehr gefunden werden.

Zimioma grossum (L.) (Abb. 5, 6, 7)

11-19 mm; boreomontane Verbreitung, Larven und Imagines leben in Mitteleuropa besonders unter der morschen Rinde und im Mulm von Nadelholzstöcken, vielfach unter verpilzter Rinde oder in der Nähe von Baumschwämmen. Aus Oberschlesien und dem Banat wird die Art auch

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

unter morscher Buchenrinde gemeldet (HORION 1960), was für Deutschland und Österreich bisher unbekannt war.

Ältere Funde: im OÖLM 2 Ex. mit der Bezettelung „Böhmerwald", leg. Klein und E: Tanzer (stammen wahrscheinlich aus dem Gebiet der tschechischen Republik); Linz, Kleinmünchen, 1932, leg. Wirthumer, vermutlich mit Holz verschleppt. Linz, in Bauholz, ca. 1810, leg. Duftschmid, wohl aus dem benachbarten Waldviertel stammend (nach HORION 1960); Oberlaussa, 17.5.1945, 2 Ex. leg. Franz.

Neuere Nachweise: Nesselbachgraben, ca. 5 km W Almsee, 670 m, 1.7.1995, 14 Ex. teils an großen Baumschwämmen oder in deren Umgebung, teils unter loser Rinde, sowohl an einem mehrere Meter hohen Buchenstumpf als auch an einem nur wenige Meter entfernten Fichtenstumpf von ähnlichen Ausmaßen, leg. H. Mitter. Die Käfer lassen sich bei Beunruhigung bzw. Berührung sofort fallen, sie besitzen einen sehr ausgeprägten Totstellreflex. Ein Wegfliegen konnte hingegen nur selten beobachtet werden. Als Begleitarten an der Buche konnten *Thymalus limbatus* (F.), *Tillus elongatus* (L.), *Ampedus pomorum* (HBST.), *Mycetina cruciata* (SCHALL.), *Boletophagus reticulatus* (L.) und *Hypophloeus unicolor* (PILL. & MITTERP.) festgestellt werden. Eine Nachsuche am selben Fundort ergab am 8.7.1995 noch 8 Ex. und am 11.8.1995 5 Ex., die jedoch großteils im Habitat belassen wurden. Am 1.6.1996 und 13.7.1996 waren nur mehr je 2 Ex. auf den Baumschwämmen der Fichte zu finden, während die Buchenschwämme infolge Austrocknung keine Exemplare mehr beherbergten. Am 7.6.1997 bot sich das umgekehrte Bild: Nun waren die Fichtenschwämme ausgetrocknet, dafür fanden sich an einem frischen Schwamm der Buche 2 Ex., leg. H. Mitter. Der letzte Besuch an der Fundstelle fand am 12.8.1997 statt, dabei wurden 3 Ex. vorgefunden, 2 davon auf der Buche, eines auf der Fichte. Zu bemerken wäre noch, daß auf anderen Buchenstümpfen in der Nähe des Fundplatzes die Art nie festgestellt werden konnte.

Ostoma ferruginea (L.) (Abb. 8)

7-10 mm; eurosibirische, kontinentale Art, unter verpilzter Rinde von Nadelholz, seltener Laubholz, und an Baumschwämmen. Die Art dürfte im 19. Jahrhundert wesentlich verbreiteter und häufiger gewesen sein als heute.

Ältere Funde: lt. DUFTSCHMID (1825) sehr gemein! Linz, Bad Ischl, Braunau, nicht selten (DALLA TORRE 1879). Im OÖLM gibt es Funde von Lichtenberg bei Linz, 2.6.1904, leg. M. Priesner; Umgebung Steyr, 11.5.1908, leg. Troyer; Wendbach bei Trattenbach, 13.6.1905, leg.Petz; Großraming, 21.5.1899, leg. Petz; Bodenwies, 29.4.1894, leg. Petz. FRANZ (1974) gibt noch zusätzlich an Fundorten an: Umgebung Gmunden, leg. Leeder; Schoberstein, leg. Troyer; Damberg bei Steyr, leg. Petz; Langbath, leg. Praxmarer; Umgebung Kleinreifling, 9.9.1943, leg. Franz; Oberlaussa, Holzgraben, 17.5.1945, leg. Franz.

Neuere Nachweise: Wendbachtal b. Trattenbach, 23.7.1977 und 25.7.1980, leg. K. Kremslehner sen.; Hinterstoder, 31.7.1971, leg. K. Kremslehner sen; Krestenberg, 1100 m, Reichraminger Hintergebirge, 13.8.1982, 14 Ex. unter der Rinde eines mächtigen Fichtenstumpfes, zusammen mit *Calitys scabra* (THUNB.) und *Thymalus limbatus* (F.), leg. H. Mitter; am 27.8.1982 am selben Fundort nochmals 4 Ex., leg. H. Mitter.

Grynocharis oblonga (L.) (Abb. 9)

5-8 mm; an und in abgestorbenen Laubbäumen, besonders Weiden, aber auch Buchen, Eichen, Pappeln; an Schwämmen und im morschen Holz und Mulm.

Ältere Funde: Linz, selten (DUFTSCHMID 1825); Haselgraben, in Gerberlohe vereinzelt und selten (DALLA TORRE 1879). Im OÖLM Belegstücke aus der Umgeb. Linz, 14. und 18.7.1906 und 21.8.1907, leg. Munganast, insgesamt 4 Exemplare.

Keine neueren Funde!

Thymalus limbatus (F.) (Abb. 10)

5-7 mm; besonders in Gebirgswäldern, unter verpilzter Rinde von Laub- und Nadelholz, in verschiedenen Baumschwämmen, lebt von Pilzen oder verpilztem Holz; mycetophile Art.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Ältere Funde: im OÖLM zahlreiche Belege, Umgebung Linz, 3 Ex. leg. Munganast; Waldhausen, 22.7.1909, leg. M. Priesner; Umgebung Gmunden, 26.9.1919, leg. Gschwendtner; Molln, 20.6.1909, 2 Ex. leg. Munganast; Schoberstein, 4.6.1899, leg. Petz; Wendbach bei Trattenbach, 12.5.1905, 8 Ex. leg. Petz; Gr. Dirn, 2 Ex. leg. Handstanger; Damberg bei Steyr, 11.4.1900 und 27.3.1906, leg. Petz. HORION (1960) zitiert noch einen Fund aus Linz, unter Birnbaumrinde (nach DUFTSCHMID 1825), und Linz, unter Birkenrinde (nach DALLA TORRE 1879). FRANZ (1974) kennt die Art von Oberlaussa, 22.6.1945, 3 Ex. leg. Franz; Warscheneck, leg. Sach, in coll. Leeder.

Neuere Nachweise: Damberg bei Steyr, 5.1.1974, 6 Ex. unter der Rinde abgestorbener Kiefern, leg. H. Mitter, ebenso am 3.2.1974 und am 24.12.1974; Laudachsee bei Gmunden, 900 m, 14.10.1984, 5 Ex. unter Kiefernrinde, leg. H. Mitter; Wendbach bei Trattenbach, 19.7.1993, an verpilzter Buche, leg. H. Mitter; Nesselbachgraben, 670 m, 5 km W Almsee, 1.7.1995, 5 Ex. unter verpilzter Buchenrinde als Begleitart von *Zimioma grossum* (L.), leg. H. Mitter; am selben Fundort noch jeweils 1 Ex. am 8.7.1995, 13.7.1996 und 7.6.1997; Steyrsteg, 950 m, Reichraminger Hintergebirge, 10.9.1995, an verpilztem Buchenstumpf, leg. H. Mitter.

Zusammenfassung

Die Verbreitung der mitteleuropäischen Arten der Familie der *Ostomidae* in Oberösterreich wird unter Auswertung aller bisher bekannt gewordenen Funde ausführlich dargestellt. Von den insgesamt neun Arten konnten acht bisher für unser Bundesland nachgewiesen werden. Erfreulicherweise stammen Belegdaten von sechs der vorhin genannten Arten aus der Zeit nach 1980 - ein Beweis dafür, daß es in Oberösterreich doch noch einige relativ unberührte, „urwaldähnliche" oder zumindest weitgehend naturbelassene Biotopstandorte für diese seltene Käferfamilie gibt. Ergänzend dazu werden Mitteilungen zur Biologie und zu den Habitatspräferenzen einzelner Arten gebracht.

Literatur

DALLA TORRE K.W. v. (1879): Die Käferfauna von Oberösterreich. Systematisches Verzeichnis der in Oberösterreich bisher beobachteten Käfer. — 10. Jber. Ver. Natkde. in Oesterr. ob der Enns zu Linz, p. 1-125.

DUFTSCHMID K. (1825): Fauna Austriae. 3. Theil, Linz 1825, p. 1-289.

FRANZ H. (1974): Die Nordostalpen im Spiegel ihrer Landtierwelt 4, Innsbruck.

HORION A. (1960): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer 7, Überlingen.

MITTER H. (1980): Bemerkenswerte Käferfunde aus der Familienreihe Clavicornia im Gebiet des Steyr- und Ennstales (O.Ö.), im Vergleich mit den bisher aus Oberösterreich bekanntgewordenen Funden. — Nachr. Bl. Bayer. Entom. **29/1**: 1-5, München.

MITTER H. (1983): Die Verbreitung der Familie Ostomidae in Oberösterreich. — Nachr. Bl. Bayer. Entom. **32/2**: 52-54, München.

MITTER H. (1996): Bemerkenswerte Käferfunde aus Oberösterreich IV. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs **4**: 127-141, Linz.

VOGT H. (1967): 48. Familie: Ostomidae. — In: FREUDE-HARDE-LOHSE: Die Käfer Mitteleuropas 7, Krefeld.

Anschrift des Verfassers: Heinz MITTER
Holubstraße 7
A-4400 Steyr

Zeichenerklärung zu den Verbreitungskarten: Offene Kreise: Funde vor 1950; volle Kreise: Funde ab 1950.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

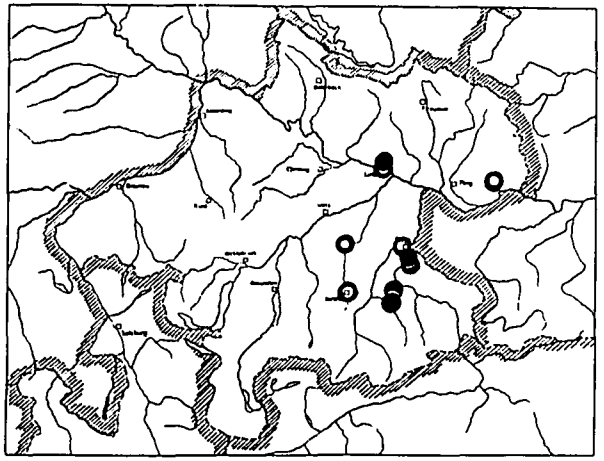

Abb. 1: Verbreitungskarte zu *Nemosoma elongatum* (L.)

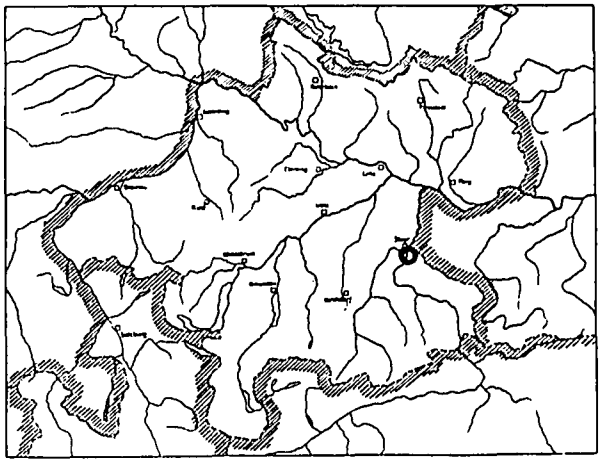

Abb. 2: Verbreitungskarte zu *Temnochila coerulea* (OLIV.)

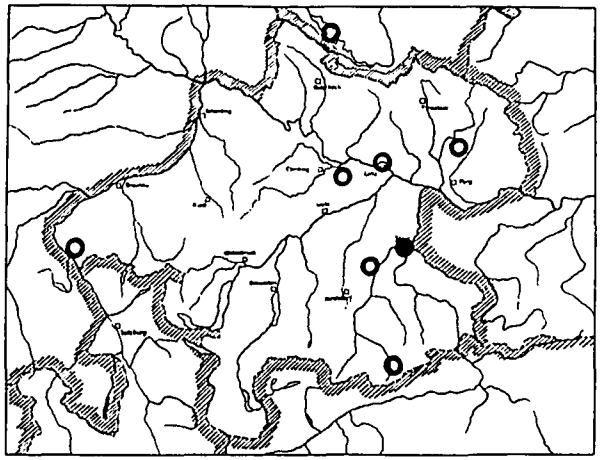

Abb. 3: Verbreitungskarte zu *Tenebrioides mauretanicus* (L.)

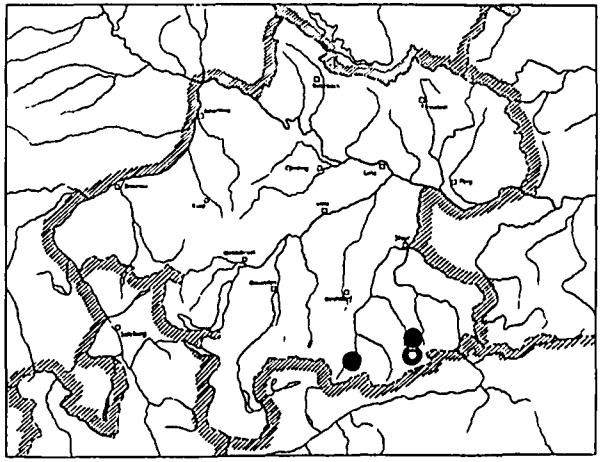

Abb. 4: Verbreitungskarte zu *Calitys scabra* (THUNB.)

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 5: Ein alter verpilzter Buchenstumpf im Gebiet des Almsees in Oberösterreich dient als Brutbaum für *Zimioma grossum* (L.).

Abb. 6: *Zimioma grossum* (L.) an der Unterseite eines Baumschwammes. Bei Beunruhigung läßt sich das Tier sofort fallen.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

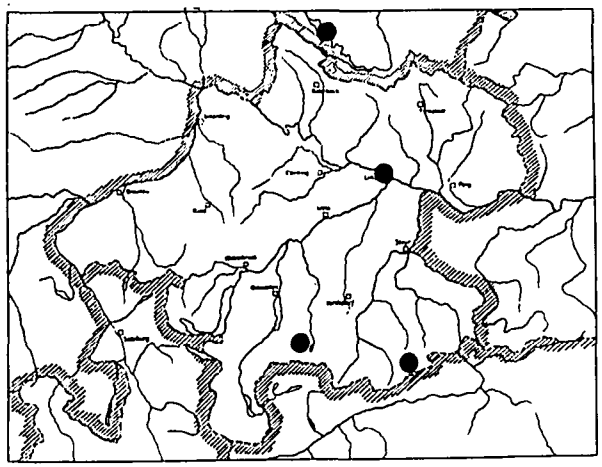

Abb. 7: Verbreitungskarte zu *Zimioma grossum* (L.)

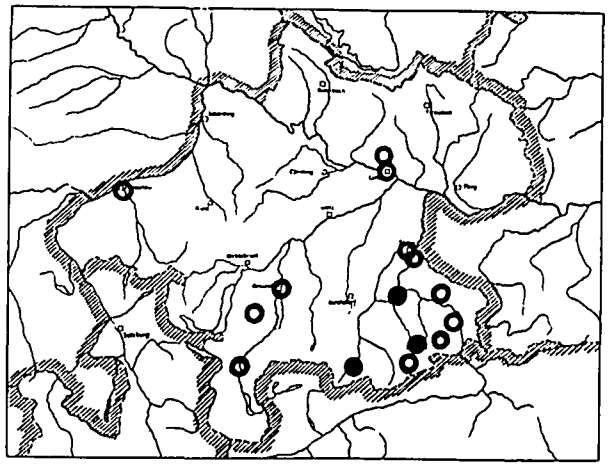

Abb. 8: Verbreitungskarte zu *Ostoma ferruginea* (F.)

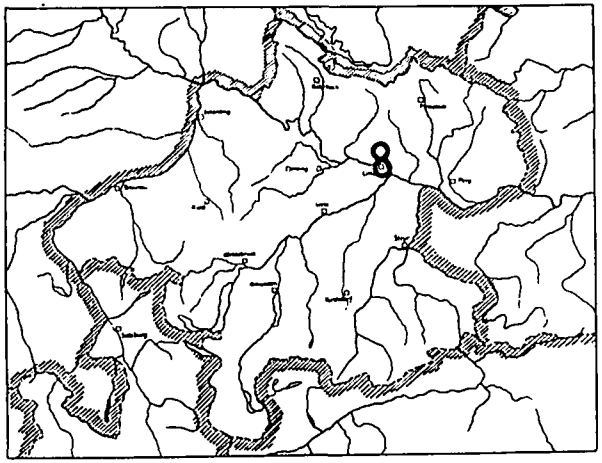

Abb. 9: Verbreitungskarte zu *Grynocharis oblonga* (L.)

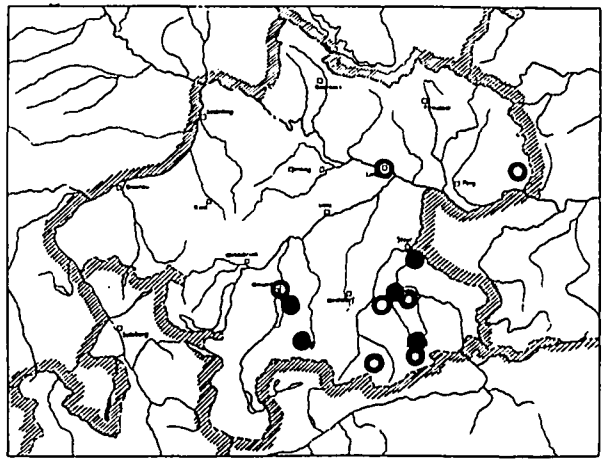

Abb. 10: Verbreitungskarte zu *Thymalus limbatus* (F.)